

### 3. Regierungsbezirk Oppeln.

1. Der Kreis Leobschütz gewährt im ersten Distrikte für den Morgen Acker einen Ertrag von 86 Sgr., im zweiten Distrikte von 60 Sgr. und im ganzen Kreise von 82 Sgr. Derselbe schließt sich also an die besten Kreise Mittel- und Niederschlesiens an, denen er an Bodenqualität zwar gleich, an klimatisch günstigen Einflüssen, Kulturentwicklung und Verkehrsverhältnissen aber bedeutend nachsteht. Das Ergebniß der Einschätzung wird daher allseitig als ganz befriedigend erachtet und der Tarif kann unverändert beibehalten werden.

2. Im Kreise Neisse ist nach bewirkten mehrfachen Revisionen jetzt eine Gleichmäßigkeit der Schätzungen hergestellt; auch hat sich der für die Gesamtverhältnisse des Kreises berechnete Tarif im Ganzen bewährt. Bei dessen Entwerfung war man sich bewußt, daß der nach der Grenze von Münsterberg und Frankenstein hin gelegene Theil des Neisser Kreises Böden enthält, welche mit den besten Grundstücken jener Kreise wetteifern und daß bei gleicher Qualität der Tarifunterschied der dritten Klasse des Ackers, welche in Mittelschlesien mit 120 und in Neisse mit 90 Sgr. bewerthet ist, ein ungerechtfertigter sein würde, wenngleich die ungünstigere Verkehrslage im Neisser Kreise einen etwas geringeren Ertrag bedingt. Allein man erwartete, daß die daraus hervorgehende Schwierigkeit durch eine etwas scharfe Schätzung in den ersten Klassen werde umgangen und namentlich, daß die zwischen der ersten und zweiten, sowie die zwischen der zweiten und dritten Klasse liegenden Ackerflächen eher in die erste und zweite, als in die zweite und dritte Klasse würden gesetzt werden. Dies ist jedoch nicht geschehen, man hat vielmehr besonders in die dritte Klasse sehr viele Grundstücke geschätzt, welche füglich zur zweiten Klasse hätten genommen werden können und dadurch sind unverkennbare Differenzen mit den Nachbarkreisen hervorgetreten, die sich nur durch eine Erhöhung des Tarifs der dritten Ackerklasse lösen lassen. Zwar findet sich diese Klasse in einiger Ausdehnung auch in einem anderen Theile des Kreises am Bieleflusse vor; aber eine spezielle Untersuchung hat ergeben, daß der erwähnte Boden dort ebenfalls eine Werthsteigerung verträgt. In Folge dessen hat der Bezirkskommissar den Vorschlag gemacht, den Tarif der dritten Ackerklasse von 90 auf 99 Sgr. zu steigern, er hat aber die Majorität der Bezirkskommission nicht dafür zu gewinnen vermocht. Dessenungeachtet muß diese Erhöhung eintreten weil die dafür angegebenen Gründe durchschlagend sind und das Mißverhältniß zu den Kreisen des Breslauer Bezirkes nicht aufrecht erhalten werden darf. Für den Durchschnittsertrag des Ackers im ganzen Kreise hat die Veränderung keine bedeutende Wirkung; denn während derselbe jetzt vom Morgen 62 Sgr. beträgt, wird er sich künftig auf 63 Sgr. belaufen.

3. Ein ganz ähnliches Verhältniß waltet im Kreise Grottkau rüchichtlich des an der Grenze der Kreise Münsterberg und Strehlen liegenden Striches ob. Der Kreis ist dem Neisser in seinen Boden- und sonstigen Verhältnissen sehr verwandt und hat darum bisher mit dem letzteren einen genau übereinstimmenden Tarif gehabt. Der Verlauf der Schätzungen im Grottkauer Kreise ist zwar ein korrekterer gewesen als im Neisser Kreise; indeß hat bei der Behandlung der ersten Klassen doch eine Wechselwirkung zwischen beiden Kreisen stattgefunden und auch im Grottkauer Kreise auf deren Schätzung einen Druck geübt. Die Erhöhung des Tarifs der dritten Ackerklasse von 90 auf 99 Sgr. muß daher nach dem Antrage des Bezirkskommissars und gegen den Beschluß der Bezirkskommission auch hier eintreten, woraus sich ein Durchschnittsertrag für den Morgen Acker von 62 Sgr., gegenüber einem solchen von 60 Sgr. unter Anwendung des provisorischen Tarifs, ergibt. Außerdem ist gegen das Schätzungsergebniß des Grottkauer Kreises nichts zu erinnern.

4. Ebensovienig hat der Kreis Neustadt, welcher im ersten Distrikte einen Ackerertrag von 61 Sgr. und im zweiten Distrikte einen solchen von 46 Sgr., im ganzen Kreise aber von 58 Sgr. auf den Morgen liefert, irgend ein Bedenken hervorgerufen.

5. Der Kreis Kosel ist im Allgemeinen zwar sorgfältig geschätzt worden; indeß haben wiederholte Prüfungen ergeben, daß die beiden ersten Klassen zu schonend behandelt worden sind, was insbesondere bei einer Vergleichung mit den Massen,